

# Der Jugendsteg e. V.: anlegen und loslegen

## In einem Boot mit jungen Menschen

Oft weht der Wind von vorn. Da ist es gut, einen verständnisvollen und erfahrenen Partner mit im Boot zu haben, der auch im Sturm nicht das Ziel aus den Augen verliert und hilft, die Richtung zu halten. Der gemeinnützige Jugendsteg e.V. ist als freier Träger der Jugendhilfe ein solch anerkannter Partner, der seinen Sitz in Berlin-Friedenau hat. Überwiegend in Tempelhof-Schöneberg und den Nachbarbezirken, aber auch in Brandenburg tätig, unterstützt er auf Augenhöhe mit seinen Projekten Kinder und Jugendliche in ihrer geistigen, körperlichen und emotionalen Entwicklung. Um dabei optimale Ergebnisse zu erzielen, setzt er auf eine Kooperation mit verschiedenen, oftmals langjährigen Projektpartnern ebenso wie auf längerfristige Projekte.

An der Vorstand-Spitze des Jugendsteg e.V. steht ehrenamtlich der Sozialpädagoge und Schulsozialarbeiter Björn Donath. Aktuelle Projektbegleitung erfährt er von Rap-Pädagogen Nico Hartung. Seit ihrem Studium kennen und ergänzen sich die Beiden sinnvoll in ihrer Arbeit, wenn es darum geht, durch adäquate und moderne Projekte junge, nicht selten auch benachteiligte Menschen in ihrer geistigen Entwicklung unterstützend zu begleiten.

### Workshops verbinden

Seit seiner Gründung im Jahr 2008 hat der gemeinnützige Verein, der sich häufig auch an Problem-Schulen wendet, zahl-



Vom Textfinden zum fertigen Rap-Song auf CD: Sinnvolle Zusammenarbeit von Jugendlichen aus Regel- und Sprachlernklassen.

reiche Workshops u. a. mit sozial benachteiligten und lernbehinderten jungen Menschen durchgeführt und setzt zunehmend auf langfristige Projekte. Die Arbeitskreise sind dicht an politische und realitätsnahe Themen gebunden wie beispielsweise Homophobie, Gewalt, Behinderung und Flüchtlingshilfe. Über Mitgliedsbeiträge, Projektanträge, Sponsoren, Stiftungen und Unterstützer werden sie von Partnern finanziert, zu denen die Deutsche Kinder-Jugendstiftung ebenso gehört wie Aktion Mensch, Projektfonds Kulturelle Bildung FS<sup>3</sup>, das Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf, die Gerhard Jaeck Stiftung sowie verschiedene Schulen.

Als besonders beliebt haben sich in der Vergangenheit und aktuell bei den Schülerinnen und Schü-

lern Hip-Hop- und Rap-Workshops, Video- und Musikprojekte erwiesen. Dabei spielt die Kooperation mit dem berlinweit aktiven Tuned-Jugendprojekt eine wichtige Rolle, welches auf Nico Hartung zurückgeht und Sozialarbeit nah am Interesse der Jugendlichen in den Vordergrund stellt. „Ich bin Deutschlands einziger Rap-Pädagoge, der den Rap als Lehrmittel nutzt. Unsere Projekte kennen keine Alters-Limitierung“, betont Hartung, der bereits während seines Studiums zum Rap fand. An den jeweiligen Schulen und Einrichtungen arbeitet er, unterstützt von qualifizierten Mitarbeitern wie Rappern und Sozialpädagogen, oft zweigleisig mit mobilem Studio und im Steglitzer Tonstudio des Kinder- und Jugendhaus „Imme“ am Immen-



Fotos: Jugendsteg e. V.

weg. Zum dreitägigen Workshop gehören Reim-/und Rhythmikübung, die Analyse von themenbezogenen Rap-Texten, eigenes Songwriting unter Anleitung sowie die Aufnahme von CDs. Auch Video-Workshops zum Erstellen von DVDs werden angeboten. Referenten und Pädagogen vertritt ein spezieller Workshop, was „Rap und Gewalt“ miteinander zu tun haben und weshalb „Rap als Sprachrohr“ der Jugend den Austausch auf gleicher Ebene mit Erwachsenen ermöglicht.

### Projektarbeit

Im Mittelpunkt steht die Auseinandersetzung mit lebensweltorientierten Themen. Die Kinder und Jugendlichen lernen im Workshop als Team-Mitglieder demokratisch miteinander umzu-



*Björn Donath (l.) und Nico Hartung: Setzen sich mit ihren Projekten für Jugendliche mit und ohne Migrationshintergrund ein. Foto: Nico Hartung*

gehen und sich bewusst mit Problem-Themen mithilfe des Rap auseinandersetzen. Die Musik dient dabei als Ausdrucksmittel, um Gefühle und Erfahrungen deutlich zu machen. Öffentliche Aufführungen festigen das Zusammengehörigkeitsgefühl. Aktuell stehen zwei Projektgruppen im Vordergrund:

Im Projekt „Ferienschulen 2015/2016“ werden in Kooperation mit der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung Ferienschulen durchgeführt mit dem Ziel, über Sprachvermittlung und Stadterkundung die jugendlichen geflüchteten Menschen besser zu integrieren.

Im zweiten Projekt setzen sich über gemeinsame Musikworkshops die Teilnehmer/Innen aus 9. Regelklassen und Sprachlernklassen mit Gefühlen wie Wut, Trauer und Verlust textlich auseinander. Der musikalische Rahmen hilft dabei, kulturelle und sprachliche Grenzen besser zu überwinden.

Organisiert vom Jugendsteg e.V., finanziell gefördert von der Ger-

hard Jaeck Stiftung und umgesetzt vom Tuned-Jugendprojekt findet das Projekt am Steglitzer Hermann-Ehlers-Gymnasium und an der benachbarten Helene-Lange-Schule statt.

Im Gymnasium konnte innerhalb von drei Tagen bereits ein gemeinsamer Rap zum Thema „Heimat“, die ein syrischer Junge kriegsbedingt Richtung Deutschland verlassen hat, von der Texterstellung bis zur Aufnahme präsentiert werden. Der Workshop an der Helene-Lange-Schule startet demnächst.

Björn Donath fasst den nicht immer leichten Weg vom Anlegen zum Loslegen zusammen: „Die große Wertschätzung unserer Workshops durch die Kids und Jugendlichen ist ein enormer Anreiz für unser Team. Schön, liefere auch die Organisation und Koordination mit den Schulen immer so reibungslos.“

Weitere Informationen zu den Projekten unter [www.jugendsteg.de](http://www.jugendsteg.de) und [www.tuned-jugendprojekt.de](http://www.tuned-jugendprojekt.de)

*Jacqueline Lorenz*